Hoch über Ihnen in blauer Ferne kreisen Geier, ein Flug so schön, wie das Thier selbst hässlich; um die Spitzen eines gelbblühenden Baumes und von diesem hernieder zu einem kleineren rothblühenden tanzen in hastigem Fluge gelbe und weisse Pieriden, gelbe Thoas und schwarze Sesostris; über den verdorrenden Zweigen der gefällten Bäume schweben ganze Schichten von Drachenfliegen, langsam vorwärtsgleitend und dann ruckweise zurück- oder aufwärtsfliegend. Grüne Dido, weissgebänderte Adelpha senken sich in schnellem Fluge von den Baumkronen in der Lichtung herab, bunte Heliconier wandern spielend vorbei, und da kommt etwas blaues, ein Achilles huscht scheu durch die Zweige und das Gestrüpp am Boden, aber in die freieren Lüfte erhebt er sich nicht. Doch da von der andern Seite in stolzer Höhe von 50—80 Fuss schimmert es graugrün und blau, langsam und wenig merkbar schlagen die Flügel, nun nimmt er die Richtung grade auf Sie zu und zeigt seine dunkle Unterseite, nun aber biegt er aus und geht seitwärts zwischen den Kronen zweier mit grossblättrigen Epiphyten überwucherten Palmen in den Waldesschatten zurück. Dummer Kerl! rufen Sie ihm nach und vergessen alle Achtung vor seinem classischen Namen Hercules. Nicht lange, so erscheint eine andere Gestalt, von ferne ähnlich dem vorigen, aber wie er näher kommt, gewahrt man deutlich die zahlreichen Spuren, die der Kampf ums Dasein und der Zahn der Zeit seinen einst noch gerundeten Schwingen aufgedrückt. Lassen wir den alten Veteran den Rest seiner Tage in Ruhe geniessen. Aber was kommt dort in gleicher Höhe mit Ihrem luftigen Sitze, die Unterseite phantastisch bunt, die Oberseite ein wunderbares blau, blass und mattglänzend bis dunkel, das ist sie,*) die königlichste Erscheinung unter allen Morphobildern, so majestätisch steigt kein anderer und kein anderer trägt so fürstliches Kleid. — Vorüber! Ein entzückender Anblick von oben auf sie herab, aber es gab nur einen Stich in's Herz.

~~~~~~~~

Zur Kenntniss der Feinde schädlicher Krautraupen.

Um einigermaassen das Zahlenverhältniss der wichtigsten Feinde unserer in manchen Jahren so verderblich auftretenden Krautraupen (von Pieris brassicae et rapae)

*) Eben Morpho Cisseis.
~~~~~~~~

kennen zu lernen, sammelte ich im Winter 1879—80 fünfundzwanzig verdächtig aussehende, d. h. bräunlich oder ölig imprägnirte Puppen an Hauswänden ein, verkapselte jede einzelne in einer Papierrolle und öffnete letztere vor kurzem. Das Resultat war folgendes: Von 25 verdächtigen Puppen (22 Pieris brassicae, 3 P. rapae) entwickelten sich zum Falter 1; zu einem grossen Ichneumon 1, an Pilzen starben 7; 16 lieferten eine Schaar Puppenwespchen (Pteromalus puparum).

Von letzteren konnte in fünf Fällen die Zahl derer, welche sich aus einer und derselben Puppe herausgearbeitet hatten, leider nicht bestimmt werden, da es einigen Thieren gelungen war, die Papierhülse durchzufressen, wie auch der obige Ichneumon es gethan. Die übrigen 11, von Pteromalus angestochenen Puppen aber enthielten:

	Wespchen		Männchen	Weibchen
No. 1	234	davon	219	15 (Kohlweisslingspuppe)
No. 2	115	„	88	27 „
No. 3	88	„	70	18 (Rübenweisslingspuppe)
No. 4	87	„	33	54 (Kohlweisslingspuppe)
No. 5	68	„	43	25 „
No. 6	67	„	27	40 „
No. 7	65	„	61	4 (Rübenweisslingspuppe)
No. 8	64	„	9	55 (Kohlweisslingspuppe)
No. 9	59	„	13	46 „
No. 10	50	„	18	32 „
No. 11	32	„	18	14 „
Sa. 11	929 Wspch.	dav.	599 Mch.	330 Weibchen.

In demselben Grade, als die Thiere zahlreicher aus einer Puppe erschienen waren, war ihre Grösse reducirter, offenbar weil sie weniger Nahrung und Raum zur gedeihlichen Entwicklung gewannen. Puppe 1 und 2 waren wohl von mehreren Mutterwespchen angestochen worden, woraus sich die hohe Ziffer der anpassungsfähigen Nachkommen ergeben konnte.

Mit Rücksicht auf die hohe Zahl der Feinde, unserer besten Freunde! welche eine übel aussehende Puppe birgt, sollten alle röthlichen oder bräunlich-ölig-missfarbigen Puppen von Gärtnern und Landleuten geschont, grünliche, frisch aussehende dagegen vor April zerstossen werden.

Mainz. Wilhelm von Reichenau.